

AMYNA

Wir können da was tun!



Prävention von sexuellem Missbrauch

Schulungsangebote für Kindergärten
und andere Kindertagesstätten

Über AMYNA

AMYNA e.V. setzt sich für den Schutz von Mädchen* und Jungen* vor sexueller Gewalt ein.

Kein Kind kann sich alleine vor sexuellem Missbrauch schützen!

Daher sind die Zielgruppen unserer Arbeit alle Erwachsenen, die für Kinder Verantwortung tragen.

AMYNA e. V. bietet Eltern, pädagogischen Fachkräften und Trägern von Einrichtungen Information und Beratung zu Möglichkeiten des Schutzes, differenzierte Qualifizierungsangebote, Unterstützung bei der Entwicklung von Schutzkonzepten, Fachbücher im Eigenverlag, Informationen zu Möglichkeiten der Verdachtsabklärung, Weitervermittlung an geeignete Beratungsstellen sowie die Durchführung innovativer Präventionsprojekte.

AMYNA e.V. gehört dem Paritätischen Bayern an und ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung (DGfPI e. V.). Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.amyna.de . Hier finden Sie alle unsere Bildungsangebote, Publikationen usw. mit Bestellmöglichkeiten.

Speziell für Kindertagesstätten wurden verschiedene Angebote konzipiert. Diese wenden sich ausschließlich an pädagogischen Fachkräfte von Einrichtungen sowie an das Leitungspersonal und sind im Folgenden aufgeführt.

Dieses Angebot wird freundlicherweise unterstützt durch das Kreisjugendamt des Landkreises Münchens.

Wir freuen uns über Ihre Anfrage!

Beratungsangebote

Beratung

Sie können unser Beratungsangebot telefonisch, per Email sowie persönlich nach Terminvereinbarung zu folgenden Themenbereichen nutzen:

- zu Möglichkeiten der Prävention,
- zur Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften,
- zu Fragen des Kinderschutzes im Sinne des §8a SGB VIII

Die Beratungen finden grundsätzlich streng vertraulich statt.

Wir geben keine Informationen an externe Einrichtungen weiter.

Wir stellen Ihnen Beratungskosten, die über eine Kurzzeitberatung hinausgehen, in Rechnung.

Begleitung bei der Erstellung eines Krisenleitfadens für die eigene Einrichtung

Das Bekanntwerden von sexuellem Missbrauch durch Mitarbeiter*innen wirft Einrichtungen in der Regel aus der Bahn. Planvolles, überlegtes Handeln kann jedoch dazu beitragen, die entstandene Krise gut zu bewältigen. Ein Krisenleitfaden, der in Ruhe vor einem Verdachtsfall für die eigene Organisation entwickelt wurde und festschreibt, wer wann was zu tun hat, gibt Mitarbeiter*innen, Leitung und Träger Orientierung und damit mehr Sicherheit .

Inhalte eines schriftlichen Krisenleitfadens sind z.B. Grundwissen zu sexuellem Missbrauch in Institutionen, Informationen zur Frage „Wie kann ein Verdacht entstehen?“, individuell auf die jeweiligen Träger angepasste Handlungsschritte bei einem Verdacht, sowie Hinweise zu Meldepflichten, Dokumentation und ggf. Pressearbeit. Üblicherweise enthält ein Krisenleitfaden auch Kontaktadressen wichtiger Personen innerhalb des Trägers, aber auch Kontaktdaten zu externen Fachberatungsmöglichkeiten. Wir unterstützen Sie gerne bei der Erstellung eines solchen Krisenleitfadens. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf!





Grenzen der Beratung

AMYNA e.V. berät nicht bei Fragen im konkreten Verdachtsfall, ist jedoch bemüht, die korrekten Ansprechpartner*innen so schnell wie möglich zu recherchieren und zu vermitteln.

AMYNA ersetzt in Fragen zum §8a SGB VIII nicht das gesetzlich vorgesehene Verfahren der Verdachtsabklärung (Hinzuziehen einer insofern erfahrenen Fachkraft). Vielmehr kann AMYNA Träger bei der Orientierung im Kinderschutz unterstützen.

Wenden Sie sich an uns!

Ihre Ansprechpartnerinnen bei AMYNA e.V.:



Anja Bawidamann; Christine Rudolf-Jilg; Petra Straubinger
Telefon: (089) 890 57 45-131, projekte@amyna.de

Fortbildungsangebote - Wir können da was tun!

Teamfortbildungen in KiTas

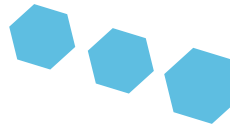
Der Bedarf an Informationen zu sexuellem Missbrauch und zur Prävention hat sich in den vergangenen Jahren in KiTas verstärkt, aber auch ausdifferenziert. Daher haben wir Ihnen ein Angebot zusammengestellt, das unterschiedliche Themenbereiche abdeckt und vom Grundwissen bis hin zum Vorgehen im Krisenfall reicht. So können Sie je nach den Bedürfnissen Ihres Teams Bausteine auswählen und bei uns buchen.

Zielgruppe für alle Bausteine sind die Teams aus Krippen, Kindergärten und anderen Kindertagesstätten. Die Fortbildungen finden bei Ihnen in der Einrichtung vor Ort statt. Die Zeitdauer der angebotenen Fortbildungsmodule hängen u.a. von der Teilnehmer*innenzahl, Ihren besonderen Wünschen und den gewählten Methoden ab.

Weitere Schulungsangebote sind nach Absprache möglich.


Wir freuen uns auf Ihre Anfrage und sind Ihnen bei der Auswahl gerne behilflich!

Termine nach Absprache. Bitte frühzeitig buchen, Sie müssen mit Wartezeiten rechnen.



Sexueller Missbrauch und Prävention

Basisbaustein



Sexueller Missbrauch von Kindern geht alle Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe etwas an. Sei es, dass der Verdacht auf den Missbrauch eines Kindes innerhalb der Familie oder durch andere Bezugspersonen besteht, sei es, dass es zu missbräuchlichen Handlungen innerhalb der eigenen Einrichtung kommt.

Kinder gut schützen zu können, ist Auftrag aller pädagogischen Fachkräfte. Bevor mit präventiver Arbeit begonnen werden kann, ist es wichtig, Grundkenntnisse zur Problematik des sexuellen Missbrauchs zu erwerben.

In diesem Modul wird das erforderliche Grundwissen vermittelt. Dieses Modul sollten Sie auf jeden Fall buchen, wenn Sie sich bisher noch nicht bzw. kaum mit sexuellem Missbrauch auseinandergesetzt haben.

Zeitdauer: 2 - 3h

Inhalte:

- Basiswissen zu sexuellem Missbrauch
- Täterstrategien
- Prävention in der KiTa (Überblick)
- Vorgehen im Verdachtsfall (Überblick)

Nähe und Distanz in der KiTa

Baustein II

Seit Missbrauchsfälle in Einrichtungen, in denen Kinder betreut werden, bekannt wurden, sind viele Mitarbeiter*innen stark verunsichert. Sie wissen nicht mehr, was im Umgang mit Kindern in Ordnung ist und was unter Umständen fehlinterpretiert werden könnte oder fachlichen Standards nicht standhält.

Dieses Modul hilft Unsicherheiten zu klären, damit die Einrichtung sich wieder die erforderliche professionelle Sicherheit im nahen Umgang mit Kindern erarbeiten kann.

Zeitdauer: 4h

Inhalte:

- Kinderrechte, u.a. in der UN-Kinderrechtskonvention
- Schutz vor Missbrauch durch Mitarbeiter*innen
- Handlungssicherheit im Umgang mit Kindern herstellen
- Schutzvereinbarungen als Methode für mehr Sicherheit im Umgang mit Kindern
- Entwickeln eigener Schutzvereinbarungen


Voraussetzung ist Modul 1 sowie die Anwesenheit der Einrichtungsleitung während der Veranstaltung..



Dem Schutzauftrag nachkommen – Hilfen zur Umsetzung des §8a SGB VIII in KiTas

Baustein III

Das Kindeswohl kann durch Eltern direkt gefährdet werden oder dadurch, dass die Eltern ihr Kind vor anderen Gefährdungen nicht schützen (können). Daher sind pädagogische Fachkräfte verpflichtet, Kinder in ihren Einrichtungen zu beobachten und bei Anhaltspunkten auf eine Kindeswohlgefährdung zeitnah zu handeln.



Dieses Modul erläutert die Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung und die dann zu beschreitenden Wege. Ziel ist es, durch die Erarbeitung eines idealtypischen Ablaufs nach §8a SGB VIII allen Beteiligten Handlungssicherheit zu vermitteln, falls ein Verdacht auftaucht.

Die Besonderheiten von sexuellem Missbrauch als Form der Kindeswohlgefährdung werden berücksichtigt.

Zeitdauer: 3 - 4h

Inhalte:

- Das Kindeswohl
- Der §8a SGB VIII im Überblick
- Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdungen
- Vorgehen nach §8a SGB VIII

Die Vereinbarung des Trägers mit dem örtlichen Jugendamt wird AMYNA zur Vorbereitung der Schulung zur Verfügung gestellt. – Empfohlen wird Modul 1.

Partizipation und Beschwerdemanagement

Baustein IV

Der Schutz vor sexuellem Missbrauch in KiTas durch Mitarbeiter*innen wird auch durch die Umsetzung von Partizipations- und Beschwerdemöglichkeiten bestimmt. Daher sind diese seit der Einführung des Bundeskinderschutzgesetzes u.a. Voraussetzung für die Betriebserlaubnis einer Einrichtung.

Dieses Modul hilft bei folgenden Fragen:

- Wie kann Partizipation altersgerecht ermöglicht werden?
- Welche Ideen können die Arbeit in der eigenen Einrichtung verbessern?
- Wie können die Möglichkeiten der Beschwerde für Kinder, Eltern und Mitarbeitende verbessert werden?

Zeitdauer: 4 - 6h

Inhalte:


- Partizipation – eine Begriffsbestimmung
- Partizipation in der eigenen Einrichtung verbessern
- Beschwerdemöglichkeiten entwickeln bzw. verbessern

Voraussetzung ist Modul 1.

Gut gerüstet für das Handeln im Krisenfall

Baustein V

Einrichtungen, die sich sicher sind, dass es bei ihnen nie zu sexuellen Übergriffen durch Mitarbeiter*innen kommen wird, werden im Verdachtsfall in der Regel völlig handlungsunfähig.



Dieses Modul hilft der Einrichtung sich mit dem „worstcase“, also der Vermutung, dass sich ein*e Mitarbeiter*in gegenüber einem Kind sexuell grenzverletzend verhalten hat, in Ruhe und konzentriert auseinander zu setzen und trägt dadurch dazu bei, dass alle in der Einrichtung den vorgeschriebenen Krisenplan kennen und Handlungssicherheit entwickeln können.

Zeitdauer: 3 - 4h

Inhalte:

- Wie kann ein Verdacht entstehen?
- Was muss ein*e Mitarbeiter*in tun?
- Was muss die Einrichtungsleitung tun?
- Handlungsschritte bei einem Verdacht
- Meldungspflichten

Voraussetzung ist Modul 1, 2 und 3.

Auf dem Weg zu einem Schutzkonzept

Baustein VI

Wann auch immer sexueller Missbrauch durch Mitarbeiter*innen in Institutionen aufgedeckt wird, wird deutlich, wie wichtig es ist, den Schutz von Kindern in Einrichtungen zu verbessern. Auch der Gesetzgeber hat deswegen Anforderungen diesbezüglich in das Gesetz aufgenommen.

Der Baustein bietet einen Überblick, wie ein umfassendes Schutzkonzept einer Einrichtung aussehen kann und welche Eckpfeiler es umfassen sollte, um den Schutz von Mädchen* und Jungen* zu optimieren.

Zeitdauer: 3 - 4h

Inhalte:

- Entstehungsbedingungen sexueller Gewalt in Institutionen
- Analyse von Gefährdungsaspekten
- Eckpunkte eines Schutzkonzeptes
- Der Auftrag für Träger durch das Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG)

Voraussetzung ist Modul 1.

Sexuelle Übergriffe durch Kinder verhindern

Baustein VII

Von Geburt an sind Kinder sexuelle Wesen. Viele Mädchen* und Jungen* entdecken schon als Kleinkinder ihre Geschlechtsorgane als Quelle lustvoller Gefühle.

Dabei ist es für Fachkräfte manchmal schwierig, kindliche Neugier und kindliches Verhalten richtig einzuordnen. Ist das noch ein normales Doktorspiel oder ist das schon ein Übergriff?

Dieses Modul bietet einen Überblick zur sexuellen Entwicklung von Kindern und Hilfestellungen, wie in der Einrichtung mit Grenzverletzungen umgegangen werden kann. Ergänzend wird im Modul erläutert, was für ein sexualpädagogisches Konzept wichtig ist.

Zeitdauer: 6h

Inhalte:

- Sexuelle Entwicklung von Kindern
- Einschätzung kindlicher sexueller Verhaltensweisen
- Sexuelle Übergriffe durch Kinder und Prävention
- Auf dem Weg zu einem sexualpädagogischen Konzept
- Zusammenarbeit mit Eltern

Voraussetzung ist Modul 1.

Aufdeckung von sexuellem Missbrauch unterstützen

Baustein VIII



Die Dunkelziffer bei sexuellem Missbrauch ist sehr hoch. Nicht zuletzt deswegen, weil viele Kinder nicht wissen, wem sie wann und wo davon berichten können. Zahlreiche Betroffene können erst als Erwachsene über den sexuellen Missbrauch in der Kindheit sprechen. So bleibt Hilfe für betroffene Kinder aus, wo sie dringend erforderlich wäre. Dieses Modul zeigt Einrichtungen Wege auf, wie sie Rahmenbedingungen schaffen und Signale geben können, die es Kindern erleichtern, Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Zeitdauer: 3 - 4h

Inhalte:

- Basisinfos Aufdeckung (Disclosure)
- Was hindert Kinder an einer Aufdeckung?
- Wie kann ich Kindern in der Einrichtung die Aufdeckung erleichtern?
- Wie handle ich nach der Aufdeckung?

Voraussetzung ist Modul 1 UND Modul 3. Dieses Modul wird nicht für Krippen angeboten.

Elternarbeit in Bezug auf die Prävention von sexuellem Missbrauch Baustein IX

Je besser Einrichtungen und Eltern zusammenarbeiten, je mehr sie an einem Strang ziehen, umso besser kann Prävention gelingen. Die Zusammenarbeit mit Eltern sollte ein Bündnis der Verantwortung im Sinne des Kinderschutzes darstellen. Nur wenn beide Parteien ausreichend Informationen über die Haltungen, Einstellungen und Arbeitsweisen des jeweils anderen besitzen, kann eine gute Kooperation entstehen.

Ziel dieses Moduls ist es, alltagstaugliche Ideen für die Elternarbeit in Bezug auf die Prävention von sexuellem Missbrauch zu entwickeln.

Zeitdauer: 4 - 6h

Inhalte:

- Was bedeutet Elternarbeit in Bezug auf die Prävention von sexuellem Missbrauch konkret?
- Welche Instrumente können für die Elternarbeit genutzt werden?
- Schwierige Elterngespräche führen, wie geht das?

Voraussetzung ist Modul 1, 2, 4 UND 6.



„NEIN-sagen“ reicht nicht! - Präventive Arbeit mit Kindern

Baustein X

Mit diesem Modul wird ein grundlegendes Verständnis von Präventionsarbeit mit Kindern vermittelt und es werden konkrete praxisnahe Umsetzungsmöglichkeiten für den pädagogischen Alltag mit Kindern aufgezeigt.

Zeitdauer: 3 - 4h

Inhalte:

- Was ist Prävention, d.h. was kann sexuellen Missbrauch verhindern?
- Wie sieht Präventionsarbeit mit Mädchen* und Jungen* aus?
Was können wir als Erwachsene tun?
- Wie müssen kindzentrierte Angebote aussehen, damit sie möglichst wirksam sind?
- Welche Möglichkeiten, Methoden und Ansatzpunkte für die konkrete Präventionsarbeit gibt es?

Voraussetzung ist Modul 1 UND Modul 2.



Anmeldeformular für Fortbildungen

Bitte per Fax senden an (089) 890 57 45 -199

oder per Post an AMYNA e.V., Mariahilfplatz 9, 81541 München.

Die Infos können auch in einer Mail übermittelt werden.

Ansprechperson für Absprachen (Vorname, Name):

Kontaktdaten (Adresse, Telefon und E-Mail):

Name der Einrichtung und Einrichtungsart:

Titel der gewünschten Schulung:

Terminwünsche: _____

Ort und Adresse der Veranstaltung:

Zielgruppe der Schulung:

Max. Teilnehmerzahl: _____

Besondere Ziele der Schulung:

Vorerfahrungen der Teilnehmer*innen:

Sonstige Informationen:



Angebote für Leitungskräfte von Kindertagesstätten

Kinderschutz ist ein wichtiger Baustein im Verantwortungsbereich der Leitungen von Kindertagesstätten. Es müssen gesetzliche Aufträge umgesetzt werden, die den Schutz von Mädchen* und Jungen* innerhalb und außerhalb der Einrichtung betreffen. Darüber hinaus gibt es weitere sinnvolle Maßnahmen für eine wirksame und nachhaltige Prävention in der Einrichtung.

Leitungskräfte von Kindertagesstätten sind gefordert, die Verantwortung für die Einführung und Verankerung präventiver Strukturen und Maßnahmen zu übernehmen.

Wir möchten Sie gerne unterstützen, diese komplexen Veränderungsprozesse einzuleiten und zu steuern.

Unsere Bausteine für Leitungskräfte:

- Das Bundeskinderschutzgesetz - Neue Anforderungen für KiTas
- Entwicklung von Schutzkonzepten steuern – Kindertagesstätten als sichere Orte für Kinder gestalten
- Prävention und Personalführung
- Dem Schutzauftrag nachkommen – Fallverantwortung übernehmen. Hilfen zur Umsetzung des § 8a SGB VIII
- Gut gerüstet für den Krisenfall – Handeln bei Verdacht auf Missbrauch durch Mitarbeiter*innen

Zeitdauer je nach Baustein 4 – 6h

Sprechen Sie uns an und informieren Sie sich über die genauen Inhalte der Bausteine. Wir sind Ihnen gerne bei der Auswahl behilflich.



Check it!

Die Gefährdungsanalyse für Einrichtungen, verbunden mit Vorschlägen für ein Schutzkonzept

Gerade dort, wo es im Kontakt mit Kindern und Jugendlichen besondere Vertrauensverhältnisse braucht und Situationen der Nähe für eine gute pädagogische Arbeit zentral sind, kann es zum Missbrauch der professionellen Beziehung durch Erwachsene kommen. Kinder und auch Jugendliche können sich davor meist nicht alleine schützen. Die Verantwortung der Einrichtungen ist hoch.

Check it! befähigt Fachkräfte, sich dieser Verantwortung zu stellen und unterstützt sie dabei, wirksame Schutzmaßnahmen einzuführen.

Check it! möchte Einrichtungen motivieren, zeitnah Schutzmaßnahmen einzuführen, die dazu beitragen, sexuellen Missbrauch durch Mitarbeiter*innen der Einrichtung zu verhindern.

Check it! bietet mit der Gefährdungsanalyse eine kompakte, ressourcenschonende Form für Einrichtungen, sich aktiv mit dem Thema Prävention sexuellen Missbrauch in Institutionen zu beschäftigen und ein Schutzkonzept zu erstellen.

CHECK IT!

Gecheckt in vier Schritten

Check it! unterstützt mit der Gefährdungsanalyse Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe dabei, Schutzkonzepte nach §45 SGB VIII einzuführen, die dazu beitragen, sexuellen Missbrauch durch Mitarbeiter*innen der Institution zu verhindern.

1. Interview mit dem Träger und ggf. Sichtung der Räumlichkeiten
2. Sichtung von Materialien
3. Schriftliche Gefährdungseinschätzung
4. Nachbetreuung

Die Begleitmaterialien, die Sie von uns bei einem **Check it!** erhalten, sind an die jeweilige Institution angepasst und können ohne große Überarbeitungen von der jeweiligen Einrichtung eingeführt werden.

Die Einrichtung muss mit einem Gesamtstundenaufwand von ca. 15 – 20h bis zur Einführung des Schutzkonzeptes rechnen.



Ihre Ansprechpartnerin bei AMYNA e.V.:



Yvonne Oeffling
Master of Social Management
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Telefon: (089) 890 57 45-131
yoe@amyna.de

AMYNA e.V.
Projekte & überregionale Angebote
Mariahilfplatz 9, 81541 München
Fon: (089) 890 57 45 -131
Fax: (089) 890 57 45 -199
projekte@amyna.de www.amyna.de
 www.facebook.com/AMYNAe.V

Wir freuen uns über jede Spende!

AMYNA e.V.
Konto: 782 49 00 BLZ: 700 20 500
IBAN: DE 28 70020500 0007824900
BIC: BFSW DE 33 MUE

Impressum:

AMYNA e.V. | Projekte & überregionale Angebote
V.i.S.d.P. Christine Rudolf-Jilg, Auflage: 1000 Stück (2018)

Dieses Angebot wird freundlicherweise unterstützt durch das Kreisjugendamt
des Landkreises München.



Landkreis München